

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark 7, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von M. Schurig, Bretinig.

Nr. 38.

Sonnabend, den 9. Mai 1908.

18. Jahrgang.

Alle fälligen Staats- und Gemeindesteuern

sind spätestens bis zum 15. d. M. an den Ortssteuereinzahmer hier abzuführen. Bretinig, am 6. Mai 1908. Behold, Gem.-Vorst.

Dienstag, den 12. Mai 1908: Viehmarkt in Pulsnitz.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Cerliches und Sächsisches.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 6. d. M. 1. Die am 29. März d. J. stattgefundene Besichtigung des Beuges auf dem Hofentele hat ergeben, daß eine Besserung vorzunehmen ist. Auch soll das Stück von 172c bis herunter an die Kreuzung nächstes Jahr hergestellt werden. 2. Der am 24. d. M. im Gasthof zum deutschen Hause geplanten Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs stimmt man zu. 3. Von einer Zuschrift der Rpl. Amtshauptmannschaft, die Gründung einer Gutsplücker-Vereinigung für die beiden Amtshauptmannschaften Ramenz und Baugen betrifft, wird Kenntnis genommen. 4. Ein Geschäft um Kleinhandel mit Branntwein wird bewilligt. 5. Die bei der Bierrevision am 21. vor. Monats vorgefundenen Unregelmäßigkeiten werden nach dem Statut behandelt. 6. Ein Gesuch um Begehung wird abgelehnt. Desgleichen werden 2 Gesuche um Steuererlaß nach den Verhältnissen geregelt. 7. Von einer Zuschrift, Errichtung einer Zuschnittsstätte für Alkoholfranke in der Laufgasse, wird Kenntnis genommen. 8. Gelangen die Armenachen der verstorbenen Frau Feine und Frau Richter zur Kenntnis. 9. Ein Dankschreiben vom Turnverein für den demselben aus dem Sparkassenüberschusse überwiesenen Betrag wird vorgelesen. 10. Von der Sachverständigen Kammer zu Baugen ist eine Beihilfe von 100 Mk. für die beschaffte fahrbare Krananlage eingegangen. 11. Als Prüfer der 1907er Sparkassenrechnung werden die Herren Otto Sebler und Hermann Schöne bestimmt.

Bretinig. Bei der am 1. d. M. im hiesigen Orte stattgefundenen Arbeiterzählung wurden in 51 Betrieben 218 männliche Personen über 21 Jahre, 137 desgl. weibliche Personen, 46 männliche Personen im Alter von 16 bis 21 Jahren, 48 desgl. weibliche Personen, 17 männliche Personen im Alter von 14 bis 16 Jahren, 17 desgl. weibliche Personen, und 2 männliche Personen unter 14 Jahren, insgesamt 435 Personen gezählt. Der Turnkreis Sachse umfaßt am 1. Januar 1908 in 930 Ortschaften 1159 Turnvereine mit 135 876 Mitgliedern oder 3771 mehr als im Vorjahre. Davon waren 25 207 Bglinge. Die Zahl der aktiven Turner betrug 76 656. In 115 316 Turnzeiten übten im vergangenen Jahre 3 400 879 Mann oder 28 090 mehr als im Vorjahre. Die Zahl der Vorturner stieg auf 7628. Turnende Mädchen und Frauen zählten die Turnvereine Sachsens 12 876. Diese übten in 19 670 Turnzeiten mit 384 374 Turnerinnen. Obwohl das Rinderturnen in Sachsens Schulen obligatorisch eingeführt ist, pflanzten 88 Turnvereine auch das Rinderturnen mit 7138 Knaben und 4098 Mädchen. 5159 Turner wurden im vergangenen Jahre zum Dece einberufen.

Das Radfahren der Kinder. Auch die Kinder hegen wohl ausnahmslos den Wunsch, ein Stahlfuß zu tummeln, und man kann, namentlich in kleineren Städten, viel Knaben und Mädchen auf dem Rade sehen. So sehr nun das Radfahren einem Erwachsenen als außerordentlich gesunde Körperübung empfohlen

werden kann, falls er nicht in Uebertreibung verfällt, so schädlich ist es den Kindern. Der Rumpf ist noch zu schwach, die Knochen sind noch zu weich, die Lunge noch zu unentwickelt, Reklonk und Rückenorgane sind gerade in dieser Zeit außerordentlich empfindlich. Erst vom 16. Jahre etwa an gestatte man den Knaben und Mädchen das Radfahren, und auch dann nur zu gelegentlichen Spazierfahrten bei gutem Wetter und nur, wenn die Kinder völlig gesund sind.

Wie aus diesen Orten an der sächsisch-böhmischen Grenze bekannt wird, beabsichtigen daselbst zahlreiche Personen nach Brasilien auszuwandern, wo die Regierung 10 Millionen zur Befriedigung weiterer Landstrecken durch Einwanderer bewilligt hat. Aus Schirgiswalde allein sollen über 20 Personen schon zur Abreise bereit sein, ebenso eine Anzahl aus Fugau und anderen Ortschaften. Auch in der Gegend von Zittau soll die Neigung zur Auswanderung ziemlich groß sein.

Ramenz, 6. Mai. Der diesjährige Remontemarkt wurde gestern vormittag auf dem Albertplatz abgehalten. Dazu war mit dem Zuge 7,35 Uhr der Vorsitzende der Remontierungs-Kommission Major Freiherr von Friesen vom Gardebataillon eingetroffen. Es wurden 7 Pferde sächsischer Züchtung vorgeführt (gegen 4 im Vorjahre), wovon 1 als Remonte angekauft wurde. Der Ankaufspreis dafür betrug 950 Mark.

In Baugen ist die Weißwarenhändlerin Martha Wendland seit acht Tagen spurlos verschwunden. Ihre Eltern wohnen in Dresden. Das Mädchen war äußerst fleißig und lebte in geordneten Verhältnissen. Am Vorabend ihres Verschwindens wollte sie Raimbunden pflücken gehen.

Dresden, 7. Mai. Der „Dresdner Anzeiger“ schreibt: Der von der sogenannten Reuenerkommission vorbereitete Wahlrechtsvorschlag, von dem man hofft, daß er die Grundlage eines Kompromisses zwischen der Kammer und der Regierung werden könne, beruht auf einem einheitlichen Pluralwahlrechte. Die Zusätzlichen sollen, wie verlautet, nicht über 3 hinausgehen; und zwar soll eine Zusatzstimme auf Selbstständigkeit und Alter, dessen Grenze allerdings ziemlich hoch in Aussicht genommen ist, gelegt werden. Die zweite Zusatzstimme fällt der Selbstständigkeit und Bildung zu, wobei beabsichtigt ist, aus dem Regierungsvorschläge die Bedingung des Einjährigengenußes zu übernehmen. Nach diesem Paragraphen sollen auch Beamte von einem gewissen Einkommen als selbstständig angesehen werden. Die dritte Zusatzstimme gilt dem höheren Einkommen. Die Wahlberechtigung bleibt wie bisher, nur soll die Bedingung zweijährigen Wohnens am Wahlorte gestrichelt werden. Das passive Wahlrecht wird an eine verlängerte Staatsangehörigkeit gebunden. In Bezug auf die Wahlkreiseinteilung wünscht man möglichstste Anlehnung an die bisherige Entwicklung. Die Vorschläge sind bis jetzt völlig unverbindlich und unterliegen zurzeit der Beschlussfassung der Fraktionen. Die außerordentliche Deputation wird voraussichtlich nächste Woche wieder zusammengetreten, um dann erst über die neuen Regierungs-

vorschläge und im Anschlusse daran über den Kompromißvorschlag der Parteien abzustimmen. Dieser wird voraussichtlich gleichfalls mit einem Schlußberichte der Wahlrechtsdeputation der Kammer zur Schlussberatung überwiesen werden, sobald die Auseinandersetzung zwischen der Kammer und der Regierung über diesen Punkt in voller Öffentlichkeit erfolgt.

Dresden, 7. Mai. Als am Mittwoch in der Vorstadt Striesen auf der Schandauerstraße 20 die Kaufmanns-Gefrau Vog nach einer kurzen Abwesenheit in ihre Wohnung zurückkehrte, fand sie ihre 5 Jahre alte Tochter laut schreiend mit brennenden Kleidern vor. Mit Hilfe einiger Männer konnte das Kind von den Kleidungsstücken befreit werden. Man brachte es nach dem Johannstädter Krankenhaus, wo es den Brandwunden erlag. Die Kleine dürfte beim Spiel dem brennenden Gasföcher zu nahe gekommen sein, wodurch die Kleider Feuer fingen.

Dresden, 4. Mai. Wohnausfälle zum Einschläfern kleiner Kinder. Dem Königl. Ministerium des Innern ist zu Behör gebracht worden, daß es vereinzelt vorkommt, daß Betäubungsmittel, insbesondere Aufgüsse von Nohn, zum Einschläfern kleiner Kinder benutzt werden. Da ein solches Gebahren zweifellos gesundheitliche Gefahren insbesondere für die geistige Entwicklung der Kinder in sich schließt, hat das Ministerium die Aufmerksamkeit der Behörden und Bezirksärzte auf diesen Gegenstand gelenkt mit dem Verlangen, durch Belehrung und Verhinderung der Eltern auf Beseitigung der Unsitte nach Kräften hinzuwirken.

Dresden, 6. Mai. Abschaffung des Hohnjahrestes. — Kleine Banknoten bei Lohnzahlungen. Der Gesamtverband des Verbandes Sächsischer Industrieller beschloß auf Antrag mehrerer Mitgliedsfirmen, erneut eine Eingabe an die Zweite Ständekammer um Abschaffung des Hohnjahrestes zu richten und gleichzeitig die gleichmäßige Festsetzung des Kirchweihfestes in verschiedenen Orten einer Kreisbauernschaft anzukündigen. — Vom Vorsitzenden des Verbandes sächsischer Industrieller, Herrn Kommerzienrat Lehmann, ist in Vorschlag gebracht und angeregt worden, bei Lohnzahlungen in größerem Maße als bisher gefahren kleine Banknoten und Reichstassenscheine zu verwenden, um auf diese Weise den unnötigen Geldumlauf etwas einzuschränken.

Gohnstein, 5. Mai. Verhaftet wurde unter dem Verdachte des Kindesmordes ein hiesiges Dienstmädchen, das unehelich geboren hatte. Um die Folgen ihres Fehltrittes zu verbergen, tötete sie das Kind und wollte es beseitigen. Ihre verdächtige Treiben schickerte am Widerstande ihrer Dienstherrin, die die Polizei benachrichtigte. Wie verlautet, stellte der Bezirksarzt fest, daß das Kind ge- lebt habe. Die Einlieferung der unnatürlichen Mutter in das Untersuchungsgefängnis steht bevor.

Einen fast beispiellosen Akt der Noheit beging vor einigen Tagen ein in Reustadt i. S. bei seiner Mutter wohnhafter zehn Jahre alter Schulknabe. Derselbe band einen achtjährigen Schulkameraden an einem Garten-

zaune fest und schlug mit einem Lederriemen, an welchem sich eine Metallschnalle befand, solange und unbarmherzig auf den wehrlosen Knaben, bis fast der ganze Körper desselben mit Schwielen und blutunterlaufenen Stellen bedeckt war. Zum Ueberflus jändete der Unhold in der Nähe des Festgebundenen noch ein Feuerchen an und entfernte sich. Der gemarterte Knabe vermochte sich dann selbst zu befreien. Der Vater des kleinen Peinigers endete vor 4 Jahren durch Selbstmord.

In den Fabriken zu Reigersdorf i. S. wurde am letzten Sonnabend bekanntgegeben, daß eine abermalige Betriebseinschränkung infolge schlechten Geschäftsganges stattfinden müsse. Nachdem schon seit Februar an jedem Montag der Betrieb vollständig ruht, soll von dieser Woche an bis auf weiteres auch an jedem Sonnabend gefeiert werden. Diese weitere Betriebseinschränkung ist für den großen Industriort ein schwerer Schlag. Die nächste Folge wird sein, daß die zahlreichen böhmischen Arbeiter bald fernbleiben, da die Fabriken in den nahen Grenzorten vollaus zu tun haben, und dadurch die sächsische Industrie manchen langjährigen, tüchtigen Arbeiter für immer verliert.

In Oberloschwitz durchschnitt sich in einem Anfälle von Schwermut die Ehefrau eines Restaurateurs mit einem Rasiermesser die Kehle, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Die bedauernswerte, 52 Jahre alte Frau war seit längerer Zeit nervenkrank.

In Riesa erschlug am Dienstag nachmittag der Bly den Schiffsbauer Böger und einen Feldarbeiter. Andere Arbeiter wurden betäubt, erholten sich aber wieder.

Paradenlager Zeitheim. Von der Reichsforstverwaltung zu Hridesäuser wurden in diesem Frühjahr gegen 400 Mistkästen für Stare, Finken, Meisen usw., Verleptisches System, aufgehängt. Man hofft dadurch, den den Singvögeln so nötigen Schutz zur weiteren Ausbreitung zu gewähren, und den Wald vor so mancherlei Schädlingen zu bewahren.

Kirchennachrichten von Bretinig. Sonntag, den 10. Mai, vorm. 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst (Herr Pfarrer Steudtmann-Hauswalde).

Geboren: dem Schahmacher Friedrich Max Hoffmann eine T.; dem Fabrikarbeiter Robert Franz Bürger eine T.; dem Fabrikarbeiter Alwin Edwin Brgold eine T.; dem Fabrikarbeiter Max Otto Grundmann ein todtgeb. S.

Getauft: Martha Elsa, T. des Färbergehilfen Max Bruno Freudenberg.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Hedwig Margarete und Dora Gertrud, Zwillingkinder des Handelsmanns Wilhelm Sachse Nr. 171 d. — Gustav Paul, S. d. Schmiedehilfen Johann Gustav Methner Nr. 221 d. — Außerdem zwei uneheliche Geburten.

Eheschließungen: Drechsler Friedrich Erwin Schreier Nr. 227 d und Feiba Elisabeth Köhler Nr. 208 b.

Sterbefälle: Ein todtgeborener Knabe des Schneiderers Paul Alwin Rezel Nr. 351. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.